



## Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für April 2010

Herr Dr. Falk Eisermann, Leiter des Wiegendruckreferats, hielt sich vom 12. bis 23. April als Gast des *History Departments (Harris German/Dartmouth Distinguished Visiting Professor)* am *Dartmouth College* in Hanover (New Hampshire, USA) auf. Dort unterrichtete er drei Undergraduate-Kurse der Fächer Geschichte und Kunstgeschichte und veranstaltete einen Workshop zur Inkunabelkunde und zur Arbeit des *Gesamtkatalogs der Wiegendrucke* mit Fakultäts- und Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeitern. Zum Abschluss hielt Herr Dr. Eisermann einen öffentlichen Vortrag zum Thema *Medium of the Masses? On Press Runs and Audiences of Fifteenth-Century Broadsides*. Anschließend war er für vier Tage zu Gast in Bloomington (Indiana) anlässlich der 50-Jahr-Feier der *Lilly Library*, einer der renommiertesten *Rare Book Libraries* der Vereinigten Staaten. Auch dort standen zwei Workshops und ein Vortrag (zum Leipziger Buchdruck des 15. Jahrhunderts) auf dem Programm.

Vom 12. bis 16. April arbeitete Frau Dr. Khadija Carroll als Stipendiatin des *Freundeskreises für Cartographica* im Kartenlesesaal über den Forschungsreisenden Wilhelm von Blandowski.

Der Berliner Künstler Richard K. H. Burkart schenkte in einer großzügigen Geste der Staatsbibliothek für ihre *Sammlung Künstlerischer Drucke* fünf Kassetten mit insgesamt 44 Original-Collagen zu bedeutenden Persönlichkeiten (Theologen, deutsche Schriftsteller, preußische Militärs).

Als Gemeinschaftsveranstaltung des *Deutschen Kulturforums östliches Europa*, der *Martin-Opitz-Bibliothek* in Herne, der *Zentral- und Landesbibliothek Berlin* und des *Vereins deutscher Bibliothekare / Regionalverband Berlin-Brandenburg*, wurde am Abend des 13. April in der *Berliner Stadtbibliothek* die *Martin-Opitz-Bibliothek* in Herne durch Vorträge und Diskussionen zum Thema *Spezialbibliotheken vor dem Ende – oder digitaler Neuanfang?* präsentiert. An der Diskussion mit dem Titel *Wie knackt man die Wissenstresore fürs östliche Europa?* beteiligte sich auch der Leiter der *Osteuropa-Abteilung* der Staatsbibliothek zu Berlin, Herr Olaf Hamann. Im Mittelpunkt stand die Digitalisierung osteuroparelevanter Sammlungen und ihr Auffinden im Internet, die Entwicklung Virtueller Fachbibliotheken und der Wandel von Informationsdienstleistungen.

Asbest ist keine Erfindung des zwanzigsten Jahrhunderts, sondern ein altbekanntes Material, wie *Martin Frobenius Ledermüllers, weiland Hochfürstlich Brandenburg Culmbachischen Justizraths und Naturaliencabinets Inspectors, wie auch der Kaiserlichen Akademie der Naturforscher und der deutschen Gesellschaft zu Altdorf Mitglieds, Physicalisch-mikroskopische Abhandlung vom Asbest, Amiant, Stein- oder Erdflachs, und einiger anderer mit demselben verwandter Fossilien* zeigt. Das jüngst von der *Abteilung für Historische Drucke* erworbene Werk (Nürnberg: Winterschmidt 1775) enthält sechs handkolorierte Kupfertafeln und ersetzt einen Kriegsverlust.

Am 14. April fand in den Räumen der SBB-PK der erste Workshop des *Netzwerkes Informationskompetenz Berlin-Brandenburg (NIK BB)* statt. Mehr als 50 Berufskolleginnen und -

kollegen aus Berliner und Brandenburger Bibliotheken nutzten die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch bei der Vermittlung von Informationskompetenz. Angeregt wurde die Diskussion durch einen Fachvortrag von Frau Ulrike Scholle (Universitätsbibliothek Duisburg/Essen). Als Gründungsmitglied vertritt Frau Belinda Jopp, Fachreferentin für Geschichte und Koordinatorin für Fachinformation, die Staatsbibliothek in diesem Gremium.

[www.informationskompetenz.de](http://www.informationskompetenz.de)

Mit Freude und Dankbarkeit konnte die Staatsbibliothek für ihre Kinder- und Jugendbuchabteilung kürzlich von einem Mäzen ein besonderes Geschenk entgegennehmen – ein Exemplar der äußerst seltenen englischen Erstausgabe von *Harry Potter and the Philosopher's Stone* (*Harry Potter und der Stein der Weisen*). Dies ist das einzige Exemplar in einer deutschen Bibliothek.

Die erste Ausgabe des ersten Bandes der Septologie von Joanne K. Rowling wurde 1997 im *Bloomsbury Verlag* in London in einer Auflage von nur 500 Exemplaren gedruckt. Die kleine Startauflage und der spätere Erfolg des Buchs bei Millionen von Leserinnen und Lesern auf der ganzen Welt machen Exemplare dieses Drucks zu einer besonders gesuchten (und hoch bezahlten) Rarität auf dem Antiquariatsmarkt. Auf Auktionen in Großbritannien und den USA erreichte die Erstauflage Preise von bis zu 15.000 €, bei einer Christies-Auktion im Oktober 2007 erzielte der Band sogar 19.700 £.

Im Rahmen einer neuen Zusammenarbeit zwischen dem *Fachbereich Informationswissenschaften* der *Fachhochschule Potsdam* und der Staatsbibliothek zu Berlin leiten im aktuellen Sommersemester Frau Friederike Glaab, Referentin für Elektronische Ressourcen, und Herr Dr. Jochen Haug, Ausbildungsleiter und Fachreferent für Anglistik und Amerikanistik, das Seminar *Aufbau und Konzeption von Informationssammlungen*. Herr Thomas Schmieder-Jappe, Leiter der Auskunftsdienste, führt das Seminar *Nutzerkontakt in der Informationsdienstleistung* durch.

Die Berliner *Vossische Zeitung* war eine der bedeutendsten deutschen Tageszeitungen der Zwanziger Jahre. Sämtliche Ausgaben der Jahre 1918 bis 1934 wurden unlängst – unter Zugrundelegung vor allem der Exemplare in der Zeitungssammlung der Staatsbibliothek zu Berlin – digitalisiert und einer Volltexterkennung unterzogen. In die Datenbank *Vossische Zeitung Online* flossen etwa 10.500 Ausgaben mit insgesamt mehr als 127.000 Seiten ein, darunter auch die Beilagen und die Auslandsausgaben *Die Voss* beziehungsweise *Die Post aus Deutschland*. Die Datenbank, die sukzessive auch um die Jahre vor 1918 erweitert werden soll, wird vom Verlag *De Gruyter* vertrieben. Sie steht den eingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzern der SBB-PK in den Lesesälen und mittels *Remote Access* zur Verfügung.

[www.degruyter.de/cont/fb/ge/detail.cfm?id=IS-9783110233001-1](http://www.degruyter.de/cont/fb/ge/detail.cfm?id=IS-9783110233001-1)

Die Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin verwahrt rund 450.000 Musikdrucke. Darunter nimmt die 1906 begründete *Deutsche Musiksammlung*, die Belegstücke von Notenausgaben deutscher Musikverlage enthält, einen Rang ein, der an Umfang und Dichte bei Notendrucken aus der Zeit von ca. 1870 bis in die 1930er Jahre hinein unübertroffen ist. Anders als die Bücher und Zeitschriften der Musikabteilung, die bereits größtenteils im Online-Katalog *StaBiKat* ([www.stabikat.de](http://www.stabikat.de)) nachgewiesen sind, waren die meisten Musikdrucke bislang lediglich in zwei konventionellen Zettelkatalogen recherchierbar. Diese beiden Kataloge sowie der Katalog der seit 1991 erworbenen Tonträger stehen nun unter <http://musikpac.staatsbibliothek-berlin.de> als sog. Imagekataloge (*IPAC*) zur Verfügung. Eingetragene Nutzerinnen und Nutzer der Staatsbibliothek zu Berlin können direkt aus dem *IPAC* die gewünschten Bände zur Einsicht im Lesesaal der Musikabteilung bestellen.

Die Staatsbibliothek beteiligte sich am 22. April zum fünften Mal am bundesweit organisierten *Girls' Day*, einem von zahlreichen Bundesministerien, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden geförderten Berufsorientierungstag für Mädchen, der besonders das Interesse an handwerklichen und technischen Berufen wecken soll. In diesem Jahr lud die Abteilung *Informations- und Datenmanagement* der SBB-PK Schülerinnen ab der Klassenstufe 8 unter dem Titel *Berufswunsch Fachinformatikerin* ein, sich über diesen in der Staatsbibliothek seit 2007 angebotenen Ausbildungsberuf zu informieren, mit Auszubildenden zu sprechen und selbst praktisch einzuüben.

Am 22. April organisierte das *Friedrich-Althoff-Konsortium*, dessen Vorstandsvorsitzende Frau Dr. Ursula Stanek, Referatsleiterin in der *Abteilung für Bestandsaufbau* der SBB-PK ist, den 4. *Konsortialtag*. Über 100 Vertreterinnen und Vertreter aus Bibliotheken und Informationseinrichtungen sowie 15 Vertreter von Anbietern und Dienstleistern folgten der Einladung in das *Grimm-Zentrum* der *Humboldt-Universität Berlin* und beteiligten sich an der Diskussion zum Thema *Nachweis und Präsentation von E-Books – Wünsche und Wirklichkeit*. Wie und wo verzeichnen Bibliotheken ihre E-Books, welche Hilfestellung bieten dabei Verlag, Dienstleister und Verbände, wie bekommt man sie an den Nutzer? Über diese und weitere Fragen tauschten sich die Vortragenden und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der gut besuchten Veranstaltung aus.

Eine außergewöhnliche Sammlung von 19 Flugschriften aus der Zeit des Bürgerkrieges in Sowjetrußland konnte die Staatsbibliothek für ihre Osteuropa-Sammlungen aus Privathand erwerben. Die 1918 und 1919 in Rostow am Don im Verlag *Prizyv* (dt.: Aufruf) herausgegebenen Broschüren der sogenannten Freiwilligenarmee (*Dobrowolčeskaja armija*), die von 1917 bis 1920 im Süden Russlands als Kernstreitkraft der Weißen Armee des Generals Denikin gegen die Rote Armee der Bolschewiki und für die Wiederherstellung der vorrevolutionären Machtverhältnisse kämpfte, gehen wegen ihrer großen Seltenheit – Publikationen des Verlages *Prizyv* aus Rostow am Don konnten in deutschen Bibliotheken nicht ermittelt werden – in die Rara-Sammlung der SBB-PK ein. – Inhaltlich erläutern die Schriften die Ziele und Aufgaben der Freiwilligenarmee, stellen die führenden Generäle der Weißen Armee vor (Alekseev, Denikin, Kolčak, Kornilov, Markov) und sollen die Leserinnen und Leser für die Ziele der Weißen Bewegung und den aktiven Kampf gegen die Bolschewiki in Russland motivieren.

Bach und Breakdance passen nicht zusammen? Das Gegenteil bewiesen den ganzen April hindurch die vierfachen Berliner Breakdance-Weltmeister *Flying Steps* mit ihrem Programm *Red Bull Flying Bach* in der *Neuen Nationalgalerie* in Berlin. Über 500 begeisterte Zuschauer verfolgten jeden Abend die Powermoves, Freezes und exakten Choreographien der sechs Tänzerinnen und Tänzer, die – unter künstlerischer Leitung von Regisseur Christoph Hagel – Präludien und Fugen aus dem *Wohltemperierten Klavier* von Johann Sebastian Bach ins 21. Jahrhundert übersetzen. – Die Hüterin von 80 Prozent der überlieferten Werke von Johann Sebastian Bach, die Staatsbibliothek zu Berlin, lud die Tanzgruppe zusammen mit ihren drei Musikern ein, sich die Originalautographe des *Wohltemperierten Klaviers* anzuschauen. Mit Begeisterung folgten die Künstlerinnen und Künstler am 26. April den Erläuterungen von Frau Dr. Martina Rebmann, Leiterin der Musikabteilung, betrachteten eingehend die Handschrift Bachs und diskutierten einzelne Notationsstellen in Bezug auf die durch sie gefundenen tänzerischen und musikalischen Interpretationen.

Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf, ihr Ständiger Vertreter, Herr Dr. Karl Werner Finger und der Leiter der Abteilung für Bestandsaufbau, Herr Dr. Gerhard Kanthak, besuchten am 26. und 27. April die Österreichische Nationalbibliothek in Wien zu einem Informationsbesuch. Sie vereinbarten eine zukünftig engere Kooperation beider Bibliotheken, die mit der Unterzeichnung eines Abkommens und mit konkreten Gemeinschaftsvorhaben noch im Jahr 2010 einen sichtbaren Start erfahren soll.

Bei der Auktion von *Reiss* konnte die *Abteilung für Historische Drucke* einen seltenen Druck aus dem 16. Jahrhundert erstehen, nämlich *Keyserliche Confirmationes sampt einverleibten Privilegien der Jarmärckte zu Leipzig* (Leipzig 1581). Es handelt sich um eine sehr seltene gedruckte Sammlung kaiserlicher Privilegien zur Abhaltung von Verkaufsmessen in Leipzig, die bis dahin immer noch Jahrmärkte genannt wurden.

Frau Dr. Jutta Weber, stell. Leiterin der Handschriftenabteilung der SBB-PK, führte – gemeinsam mit Frau Dr. Yvonne Pauly, Koordinatorin *Akademie und Schule* bei der *Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften* –, im April Berliner Gymnasiastinnen und Gymnasiasten in die Arbeit mit Nachlässen und Autographen ein. Bei acht Terminen mit insgesamt ca. 200 Schülerinnen und Schülern mit dem Leistungskurs Deutsch erläuterte Frau Dr. Weber Originalbriefe der Rahel Varnhagen und ließ die jugendlichen Gäste die nur schwer lesbare Handschrift entziffern.

Die von der Staatsbibliothek vor kurzem erworbene Sammlung seltener, in den Camps für jüdische *Displaced Persons* publizierter hebräischer und jiddischer Literatur aus den Jahren von 1945 bis 1950 (vgl. MB 1/10), wurde am 29. und 30. April im Foyer des Hauses Potsdamer Straße ausgestellt. – Frau Dr. Angelika Königseder und Frau Dr. Juliane Wetzel von *Zentrum für Antisemitismusforschung* an der *Technischen Universität Berlin* hielten im Ausstellungsraum am Abend des 29. April einen begleitenden Vortrag mit dem Titel „*Im Wartesaal*“ – *Jüdische Selbstbehauptung im Nachkriegsdeutschland: Bildung, Kultur und Medien der Überlebenden in den DP-Lagern*. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf begrüßte die Gäste; Frau Dr. Eva-Maria Thimme, Fachreferentin für Judaistik und Hebraistik, erläuterte ausgewählte Bücher aus der neuen Sammlung.

Die *Abteilung für Historische Drucke* steuerte Leihgaben zu zwei im April beginnenden Ausstellungen bei:

Linz, *Schloß Parz*: Oberösterreichische Landesausstellung *Renaissance und Reformation*  
[www.landesausstellung.at/de/start.html](http://www.landesausstellung.at/de/start.html)

Zwei Bände mit Bezug zu Linz wurden zur Verfügung gestellt, darunter eine Kirchen-Agende des württembergischen protestantischen Theologen Daniel Hitzler, der für einige Zeit in Linz Oberpfarrer war. Besonders interessant an diesem Band ist, daß er ein eingeklebtes Portrait Hitzlers mit einer handschriftlichen Widmung des Theologen enthält. Der Band gelangte in die Agenden-Sammlung Bokelmann, die in die Kirchenministerialbibliothek Celle einging. 4628 Werke der Celler Bibliothek gelangten 1909 durch Verkauf an den Preußischen Staat in die damals Königliche Bibliothek in Berlin, darunter auch die genannte Agende.

Berlin, *Deutsches Historisches Museum*: *Buchmalerei zur Dürerzeit – Die Nürnberger Künstlerfamilie Glockendon*  
[www.dhm.de/ausstellungen/glockendon/index.html](http://www.dhm.de/ausstellungen/glockendon/index.html)

Entliehen wurde ein Psalter, der von Caspar Amman 1523 in Augsburg gedruckt wurde. Auch er kam ursprünglich aus einer Privatsammlung in die Königliche Bibliothek, aus der 1836 erworbenen Sammlung des Preußischen General-Postmeisters Karl Ferdinand Friedrich von Nagler.

Bei den jüngsten Berliner Auktionen konnte die Staatsbibliothek nicht nur in Vertretung für andere Bibliotheken, sondern auch für den eigenen Bestand erfolgreich bieten. Bei *Jeschke Van Vliet* wurde eine Baedeker-Satire (*Seine Umgebung und Gross-Peking. Ein Handbuch für Reisende* am 29. Februar 1892, Wien 1892) ersteigert wie auch die futuristischen *Poesia pentagrammata* von Francesco Canguillo (Neapel: Gaspare Casella 1923). Beim Auktionshaus *Bassenge* hervorzuheben sind zwei Baseler Lutherdrucke – *Ein mercklich nütz predig wie man on verschuldung mit zytliche(n) gut umb gan sol. Item von dem zinßkauff oder iärlicher gülte, auch von dem wucher.* (Adam Petri 1520) und *Tessaradecas consolatoria pro laborantibus et oneratis.* (Adam Petri 1521) – sowie ein seltener Druck aus Krakau: Stanislaus Karnkowski: *Constitutiones Synodorum, Metropolitanæ Ecclesie Gnesnensis Prouincialium ... usque ad annum domini M.D.LXXVIII* (Andreas Petricovius 1579). Die bereits im Bestand vorhandenen *Simplicissimus*-Kalender konnten durch die Jahrgänge 1903 und 1905 weiter ergänzt werden.

Die Staatsbibliothek erwarb für ihre Handschriftensammlung aus Privatbesitz neuerlich zwei handschriftliche Briefe von Dietrich Bonhoeffer sowie etwa 200 Briefe seiner Eltern, seiner Zwillingsschwester Sabine und anderer Verwandter, vornehmlich aus den Jahren 1939-1945.

Seit Ende April beteiligt sich die Staatsbibliothek mit einem eigenen Angebot aktiv am Online-Kontaktnetzwerk *Facebook*. Mit dieser Plattform im Bereich der *Social Media* schafft die SBB-PK eine neue Möglichkeit zur Kommunikation mit ihren Benutzerinnen und Benutzern, da durch die Nutzung von *RSS-Feed*-Technologie der stetige Zufluss neuester Informationen aus der Bibliothek auf die Facebookseite gesichert ist. Näheres unter

[www.facebook.com/pages/Berlin-Germany/Staatsbibliothek-zu-Berlin-Preussischer-Kulturbesitz/349741960101](http://www.facebook.com/pages/Berlin-Germany/Staatsbibliothek-zu-Berlin-Preussischer-Kulturbesitz/349741960101)

Am 29. April fand im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen der Osteuropa-Abteilung und dem *Institut für Slawistik* der *Humboldt-Universität zu Berlin* eine Einführung für Studierende der Fachrichtung *Slawische Philologie* in die Benutzung der konventionellen und elektronischen Ressourcen der Staatsbibliothek statt.

Durch das Engagement eines Mitarbeiters aus der *Abteilung für Historische Drucke*, der persönlich mit dem bedeutenden Dramatiker bekannt ist, konnte das Buch *Aus dem Briefwechsel Rolf Hochhuth - Golo Mann* eingeworben werden. Es handelt sich um die Weihnachtsgabe eines Schweizer Verlages und wurde für die Staatsbibliothek mit einer Widmung versehen.

Vom 22. bis 24. April fanden im Kartenlesesaal des Hauses Unter den Linden die *Internationalen Atlastage* mit Workshop statt. Schwerpunkt war die Erprobung einer bei der SBB-PK geführten Atlasdatenbank auf Wikipedia-Basis.